

**Geschäftsstelle Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie
Reinhardtstraße 58 • 10117 Berlin
c/o ifok GmbH**

Hürrlingen den, 08.07.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Zentrum Holzbau Schwarzwald (ZHS) will sich in den nächsten Jahren als Kompetenzzentrum rund um Fragen des modernen Holzbaus – inkl. Innenausbau – im südlichen Schwarzwald etablieren. Getragen von derzeit 11 Gesellschaftern – Unternehmen, Kommunen, Bildungseinrichtungen – wollen wir den Holzbau im Bereich des Wohnens wie auch des Nicht-Wohnens fördern. Fragen des nachhaltigen und effizienten Materialeinsatzes spielen dabei eine wichtige Rolle. Sehr gerne nehmen wir daher zum Entwurf für eine Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) wie folgt Stellung.

Wir begrüßen die Strategie und teilen vollständig Ihre Zielsetzung, durch die Stärkung einer Kreislaufwirtschaft die klima- und umweltpolitischen Ziele des Bundes zu erreichen. Die „**Stärkung des Bauens mit Holz im Rahmen der Holzbauintiative des BMWSB**“ (S 17 des Entwurfs) deckt sich mit den Zielen des ZHS. Aus unsere Sicht wären an dieser Stelle einige wenige präzisierende Erläuterungen wichtig. Der – begrüßenswerte – Einsatz des nachwachsenden Rohstoffs Holz im Wohnungs- und Nicht-Wohnungsbau ist als Zielvorgabe alleine nicht ausreichend. Es muss auch bei diesem Baustoff um einen effizienten und ressourcensparenden Einsatz gehen. Ziel ist nicht allein das Bauen mit Holz, sondern „mit möglichst wenig Holz möglichst viel zu bauen“. Für den maximal effektiven Einsatz von Holz – auch in hybriden Lösungen – besteht noch Forschungsbedarf. Die Unterstützung entsprechender Forschungsansätze, die im engen Austausch mit den praktischen Erfahrungen der Holzbaufirmen erfolgen muss, sollte aus unserer Sicht in der NKWS als Ziel und politische Forderung enthalten sein.

Zu einer Kreislaufwirtschaftsstrategie gehört auch die Betrachtung und Stärkung der gesamten Kette vom Forst – Sägewerke – Holzbauer. Auch hierzu verfolgen wir regionale Ansätze durch die Zusammenarbeit von Forst / Waldbesitzern, regionalen Sägewerken und Holzbaufirmen. Neben den nachhaltigen Ansatz treten hierbei auch Aspekte der regionalen Kette in den Vordergrund. Eine Förderung solcher Lieferketten sollte auch in der NKWS als Ziel formuliert werden.

Der Entwurf der NKWS betont zurecht den Bereich der Bildung in all seinen Facetten als wichtiges Handlungsfeld. Auf Seite 81 heißt es:

- „In der Kreislaufwirtschaft stehen ausreichend Fähigkeiten und Fachkräfte zur Verfügung. Es gibt nicht nur spezifische Hochschulen oder regionale Ausbildungszentren, sondern auch Berufsschulen in breiter Fläche.“

Auch diesen Punkt begrüßen wir. Wenn das Thema Bildung im Holzbau und der Holzverarbeitung angesprochen wird, muss betont werden, dass es nicht nur um die Qualität von Aus- und Weiterbildung, sondern ganz entscheidend auch um die Quantität geht. Um den Holzbau im wünschenswerten Maß überhaupt realisieren zu können, bedarf es einer Erhöhung der Kapazitäten. Ansonsten werden viele gute Ansätze daran scheitern, dass es an Arbeitskräften fehlt, um sie auch umzusetzen. Die Stärkung und zusätzliche Schaffung der o.g. „regionalen Ausbildungszentren“ kann dabei eine wichtige Rolle spielen.

Alle angesprochenen Punkte verstehen wir nicht als Kritik oder gar Widerspruch, sondern als fachliche Präzisierung und Ergänzung zum Entwurf der NKWS. Wir würden uns freuen, wenn die eine oder andere Anregung in die finale Strategie einfließen könnte.

Gerne können Sie uns in Ihrem Verteiler mit aufnehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Kudermann
Geschäftsführer Zentrum Holzbau Schwarzwald gGmbH